

## REDE ÜBER DAS ALTER.

Wer hat nicht Cicero de senectute gelesen? sich nicht erhoben gefühlt durch alles was hier zu des alters gunsten, gegen dessen verkennung oder herabsetzung gesagt wird? traun es sind lauter ernste, männliche gedanken, in gefüger gliederung fortschreitend und sich entfaltend, von triftigen beispielen und bildern belebt, mit einer freien, niemand aufgenöthigten aussicht auf die fortdauer der seele nach dem leben ruhig geschlossen. gleich die an die spitze gestellten ennischen verse:

o Tite, si quid ego adjuero curamve levasso,  
 quae nunc te coquit et versat in pectore fixa,  
 equid erit praemi?

spreiten einen wolthuenden, anhaltenden schimmer über die ganze schrift, welche fortan mit diesen anfangsworten 'o Tite' jedem deutlich bezeichnet werden durfte\*), wie sie Cicero auf seinen bewährten freund Atticus, den er mit traulichem vornamen anzureden pflegte, schlagend anwendet. nur in dieser vorrede aber tritt er redend auf, das buch selbst ist in einen dialog zwischen Cato major, Scipio und Laelius eingekleidet, wo jedoch, nachdem einige reden gewechselt sind, der erstere bald allein das wort führt, und desto schärfer ausfallen musz der eindruck hier gesprochener lehren und mahnungen, als sie in eines der gröszten Römer mund gelegt werden, der zur zeit wo Cicero sein buch niederschrieb be-

\*) epist. ad Att. 16, 3 und 11.